

**An die Fraktionen des Freiburger
Gemeinderats und die lokale
Presse**

mail: grether@syndikat.org
www.grether.syndikat.org

Tel.: 0761 / 24887
Fax: 0761 / 22407

Offener Brief des Grethergeländes und des Grünhofs, 30.10.2015

**Kaufabsichtserklärung für die Liegenschaft in der
Schnewlinstr. 7 (Crash & Drifters)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse haben wir die Diskussionen um den Verkauf des Crash und die Abriss- und Neubaupläne der IHK (Vgl. BZ 11.3. und 12.6.2015) verfolgt. Als direkte NachbarInnen betreffen sie uns, aber auch das umliegende Viertel, in unmittelbarer Art und Weise.

Das Viertel „Im Grün“ zeichnet sich an vielen Stellen durch eine gelungene Mischung von Arbeiten, Wohnen und Kultur aus. Crash und Drifters sind Bestandteil dieser ausgewogenen Quartiersstruktur und es gab und gibt gute Gründe für ihren heutigen Standort. Weshalb sollen sie nun in Frage gestellt werden?

Die Ausgewogenheit des Quartiers und seiner angrenzenden Gebiete wird bereits an anderen Stellen herausgefordert. Die Achse von Hauptbahnhof bis Basler Tor zeichnet sich durch eine auch architektonisch nicht zu kaschierende Monotonie von Büronutzungen aus, die jegliche städtebauliche Durchmischung vermissen lässt. Hier wurde und wird zu Gunsten großer Bauträgerprojekte an den Bedürfnissen der Bevölkerung vorbei geplant und gebaut. Eine Vergrößerung der IHK wäre auf den Freiflächen der Schnewlin- und Heinrich-von-Stephan-Straße ohne weiteres möglich gewesen. Soll sich nun, nur weil dies verschlafen wurde, ein jeglicher Nachfrage entbehrender Neubau von Büroflächen auch ins Grün ausdehnen? Ein solches 'weiter so' entspricht weder dem Gedanken einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung, noch wird es aktuellen städtebaulichen und gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen gerecht.

Statt weiterer leerstehender Büros benötigt das Grün, benötigt Freiburg günstigen Wohnraum, günstige Gewerbeflächen und Raum für (sub-)kulturelle Initiativen.

- Kleine Startups mit explizit nachhaltigem Anspruch und innovativen Ideen müssen Gelegenheit bekommen, ihr Geschäftsmodell 'auszuprobieren' und zu entwickeln. Das aktuelle Beispiel 'Grünhof' zeigt, dass innovative Konzepte notwendig und erfolgreich sind, gerade weil sie andere Wege einschlagen.
- Bestehende kulturelle Einrichtungen zu verdrängen ist angesichts bestehender Knappheiten ein nicht nachvollziehbarer Affront für die Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltungen des kulturellen Angebots dieser Stadt. Sollen Crash und Drifters

weichen während Artik und andere Gruppen händeringend nach Räumen suchen?

- Angesichts der vom Gemeinderat beschlossenen Maßgabe, bei Neubauten sozial gebundene Wohnungen zu berücksichtigen, könnte in der Schnewlinstraße 7 endlich einmal ein Beispiel für eine gelungene Verwirklichung gegeben werden – in einem Quartier das sehr stark von Mietsteigerungen und Verdrängungstendenzen betroffen ist.

Eine Neubebauung könnte diese Punkte Berücksichtigen und dabei nicht nur die gemischte Struktur des Quartiers sowie bestehende Nutzungsformen aufgreifen, sondern aktiv alternative Wohn- und Geschäftsmodelle fördern.

Auf dem Grethergelände verfügen wir über jahrelange Erfahrungen, Wohnen, Arbeiten und verschiedene soziale, kulturelle und politische Initiativen und die damit verbundenen, mitunter gegenläufigen Nutzungsinteressen durch demokratische Selbstverwaltung in Einklang zu bringen. Wir stehen in engem Kontakt mit bestehenden BetreiberInnen und weiteren Initiativen, die sich eine solche gemischte Nutzung wünschen. Im Mietshäuser Syndikat ist zudem sehr viel Expertise vorhanden wie konzeptionelle Weiterentwicklungen unter Berücksichtigung bestehender Nutzergruppen möglich sind und wie sich gleichzeitig kostengünstig und ökologisch bauen lässt.

Daher sprechen wir uns nicht nur gegen einen Verkauf der Fläche in der Schnewlinstr. 7 an die IHK aus. Wir fordern vor allem die Entwicklung eines sozial und ökologisch nachhaltigen so wie zukunftsweisenden Nutzungskonzepts, in welches bisherige und potenzielle neue NutzerInnen so wie NachbarInnen aktiv einbezogen werden. Einen solchen Prozess würden wir aktiv unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Um diese Entwicklung voranzutreiben möchte das Grethergelände ebenfalls seine Kaufabsicht für die Liegenschaft in der Schnewlinstr. 7 mitteilen. Im Verbund des Mietshäuser Syndikats soll hier ein Projekt entstehen, das Kultur, Gewerbe und im Falle einer Neubebauung auch günstiges Wohnen unter Berücksichtigung bisheriger Nutzungen verfolgt. Neben innovativen und aufeinander abgestimmten Nutzungskonzepten böte sich dabei auch die Möglichkeit, die Planungsfehler der Umgebung im Kleinen zumindest etwas zu korrigieren.

Thomas Hohner
Öffentlichkeitsarbeit Grethergelände

